

Anwalt verfasst Stellungnahme

Haverlah Die Gemeinde wehrt sich gegen weitere Windräder.

Von Lorena Brümmer

Alle Fraktionen ziehen gemeinsam an einem Strang und wehren sich gegen weitere Windräder in Haverlah. Zusammen mit einem Fachanwalt haben die Ratsmitglieder eine Stellungnahme erarbeitet und dem Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) fristgerecht zukommen lassen.

Aktuell drehen sich bereits die Blätter von 13 Windenergieanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde. Der ZGB will diese Fläche zusätzlich nördlich und südlich der Bundesstraße 6 um weitere Flächen vergrößern. „Das wäre insgesamt eine Erweiterungsfläche von 295 Hektar. Das geht einfach zu weit“, sagt Hans-Heinrich Wolf, Fraktionsvorsitzender des Bürgerforums.

„Die Stellungnahme haben die drei Fraktionen einstimmig beschlossen.“

Hans-Heinrich Wolf, Ratsmitglied der Gemeinde Haverlah

Nun haben die Ratsmitglieder sich juristische Hilfe geholt und eine zehnstufige Stellungnahme verfasst. Mit den im Schreiben erläuterten Argumenten appellieren sie an den ZGB und halten ihm die eigenen Kriterien vor Augen. „Wir wollen nicht in einem Windpark wohnen“, so Wolf.

Insgesamt 39 Windenergieanlagen könnten auf dem Gebiet zwischen Steinlah und Haverlah entstehen. Ein Flügel eines modernen Windrades sei so groß wie ein Fußballfeld. „Wenn wir von

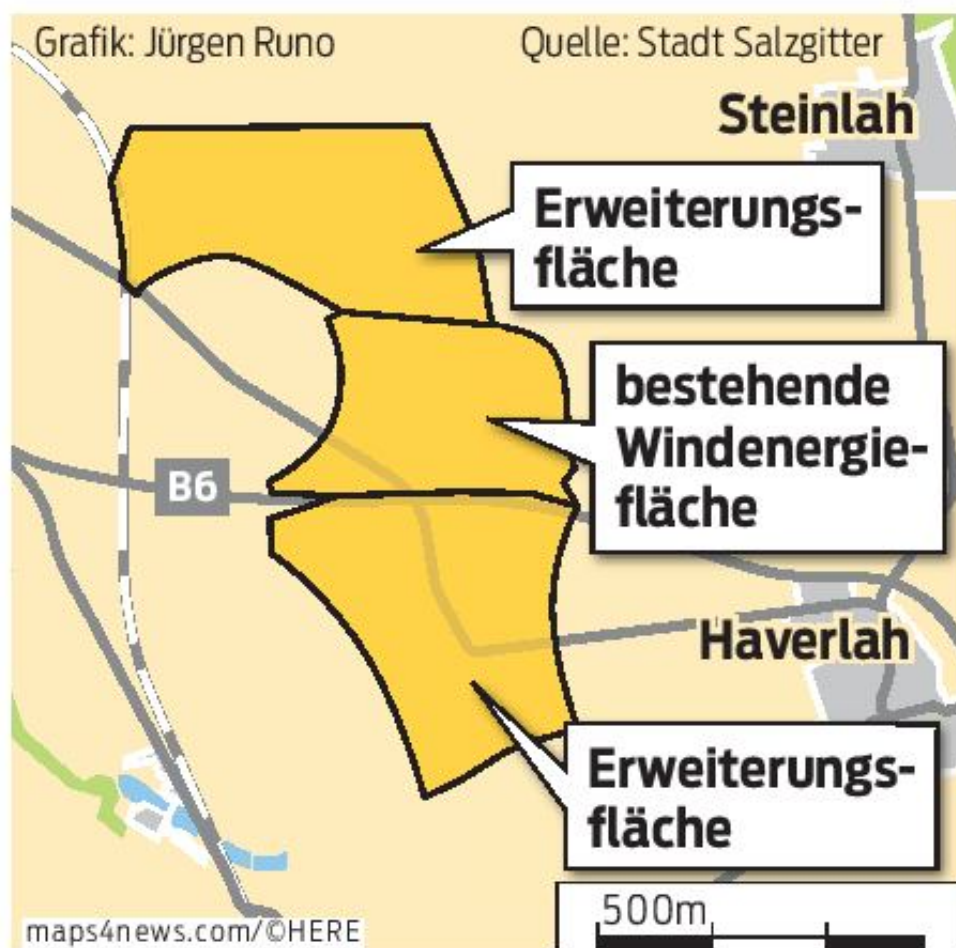
39 Anlagen ausgehen, wäre die Landschaft zerstört und der ZGB würde seine eigenen Kriterien brechen“, erklärt der Ratsherr.

Zudem soll der ZGB in seinem zweiten Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogramms die bereits bestehenden Anlagen in Haverlah und in Ringelheim nicht miteinbezogen haben. „Mit diesen Anlagen wird das Gebiet noch größer“, berichtet der Fraktionsvorsitzende des Bürgerforums.

Ein weiterer Punkt der Stellungnahme ist der Naturschutz. Im Bereich der Erweiterungsflächen sollen Bewohner von Haverlah den geschützten Roten Milankreisen gesehen haben. „Der Artenschutz wird hier außer Acht gelassen“, ergänzt Wolf.

Der wohl größte Kritikpunkt ist, dass durch die neuen Flächen die Entwicklungsmöglichkeiten von der Gemeinde Haverlah massiv eingeschränkt werden würden. Durch die Windräder nördlich und südlich der B 6 sowie durch die Hanglage im Süden von Haverlah könne sich die Gemeinde nicht weiterentwickeln.

„Die Stellungnahme haben die drei Fraktionen im Verwaltungsausschuss einstimmig beschlossen“, sagt Hans-Heinrich Wolf. Nun müsse der Rat auf eine Antwort des ZGB warten und auf Einsicht hoffen. „Im schlimmsten Fall müssen die Gemeinde und die Anwohner klagen“, ergänzt er.



Reden Sie mit!

Was halten Sie von Windrädern in der näheren Umgebung?

salzgitter-zeitung.de